



Hier in der ehemaligen Halle der „Charlottenhütte“ wird am 7. September eine historische Bilderausstellung gezeigt.

Bundesweit bedeutsam

„Charlottenhütte“ wird 150 Jahre alt – Großer Festakt geplant

■ Von Anke Bruch
a.bruch@siegerlandkurier.de

Niederschelden/Niederschelderhütte.

Als vor 150 Jahren die Brüder Kreuz die Aktiengesellschaft „Charlottenhütte“ gründeten und bereits im Februar 1864 der erste Hochofen angeblasen wurde, erfuhren die Orte Niederschelden und Niederschelderhütte einen entscheidenden wirtschaftlichen Aufschwung.

Lebten im Jahr 1860 noch 574 Menschen in Niederschelden (Niederschelderhütte: 87), so waren es 45 Jahre später knapp 3000 in Niederschelden und 2000 in Niederschelderhütte. Zu Glanzzeiten waren rund 2000 Menschen bei der „Charlottenhütte“ be-

schäftigt. Um die große Bedeutung der Eisenhütte für die Region aufzuzeigen, will die Heimatgruppe Niederschelden das 150-jährige Gründungsjubiläum im September groß feiern.

Pünktlich zum Gründungsdatum (28. Januar 1864 – also kommenden Dienstag vor 150 Jahren) hatte die Heimatgruppe in der vergangenen Woche Bürgermeister Steffen Mues und den Mudersbacher Ortsbürgermeister Maik Köhler eingeladen, um das Gründungsjubiläum und die Festivitäten vorzustellen.

Gemeinsam mit den heute auf dem ehemaligen Hütten Gelände ansässigen Firmen soll am 7. September ein großer Festakt mit buntem Rahmenprogramm über die

Bühne gehen. Geplant sind unter anderem eine historische Bilderausstellung und die Filmvorführung „Charlottenhütte – Das Werk Niederschelden“.

Musikalisch wird der Tag vom Posaunenchor des CVJM Niederschelden und der Bergknappenkapelle Niederschelden gestaltet.

Im Jubiläumsjahr sind außerdem weitere Aktivitäten geplant. So wollen die im Rahmen der Stahlwerksentwicklung entstandenen Siedlungen „Am Eisernen Keil“, „Hubenfeld“ und „Drottental“ Erinnerungstafeln aufstellen. Im zweiten Halbjahr wird das Heimatmuseum in Niederschelden an einigen Sonntagen öffnen und zum Thema „Charlottenhütte“ Führungen

anbieten. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Steffen Mues freute sich über die Idee, die Gründung der „Charlottenhütte“ zu feiern. „Man muss es sich einfach bewusst machen: Im Zuge der Stahlwerksentwicklung ist das hier historisch gesehen ein bundesweit bedeutender Standort“. Und Maik Köhler ergänzte: „Dank der ‚Charlottenhütte‘ sind die beiden Orte Niederschelden und Niederschelderhütte grenzüberschreitend gemeinsam gewachsen und das ist ja bis heute so geblieben“. Übrigens: Den Namen „Charlottenhütte“ wählten die Geschwister Kreuz zu Ehren ihrer verstorbenen Mutter Charlotte Kreuz.